

## Medieninformation

### Neubau Zentralklinikum - Planung beginnt im Mai

**Waldshut-Tiengen, 18.04.2023** – Nun ist es offiziell: das renommierte Unternehmen VAMED Deutschland Holding GmbH wird mit der Generalplanung für das neue Zentralklinikum in Albrück beauftragt. Das hat der Kreistag in seiner Sitzung am 19. April beschlossen. Bereits im Mai soll mit der Planung begonnen werden.

Der aktuell wichtigste Meilenstein auf dem Weg zum neuen Zentralklinikum ist erreicht: Das europaweite Ausschreibungsverfahren wurde erfolgreich abgeschlossen. Damit ist eine weitere wichtige Weichenstellung erfolgt. Der Auftrag für die Generalplanung über rund 24 Mio. EUR geht an das Unternehmen VAMED, eine im Gesundheitsbereich renommierte Adresse. Die VAMED AG gehört zum weltweit tätigen Gesundheitskonzern Fresenius und ist im Bereich der Planung, Errichtung und dem Betrieb von Gesundheitseinrichtungen tätig. „Wir freuen uns, dass wir mit VAMED den internationalen Marktführer in unserem Projekt haben, der über umfangreiche Erfahrungen insbesondere im Bau von komplexen Klinikgebäuden verfügt“, so Landrat Dr. Kistler. „Das Vergabeverfahren stand unter dem Einfluss der aktuell angespannten Marktsituation und den starken Preisschwankungen, insbesondere bei den Materialpreisen. Wir sind daher froh, dass wir gemeinsam gute vertragliche Regelungen finden konnten.“

Landrat Dr. Kistler hob dabei nochmals den Vorteil des gewählten Partnering-Verfahrens hervor. Dieses Verfahren ermöglicht trotz der unsicheren Marktsituation eine hohe Planungs- und Kostensicherheit. Im Gegensatz zu einem klassischen Verfahren mit Architektenwettbewerb und Einzelvergaben liegt der Fokus auf der sogenannten funktionalen Leistungsbeschreibung. Im Vorfeld erfordert dies intensive Vorarbeiten und ein umfangreiches Vergabeverfahren. Jedoch liegen die Vorteile des Partnering-Verfahrens auf der Hand: Der Generalplaner ist bereits in einer frühen Phase dabei. Idealerweise wird er auch mit der baulichen Umsetzung des Vorhabens betraut, so dass die Kontinuität, Qualität und Kostentransparenz gewährleistet sind. Diesen Weg will der Landkreis auch mit VAMED gehen. Vorausgesetzt, dass die vereinbarten Projektziele eingehalten werden. Zudem bedarf es für die Umsetzung noch den Baubeschluss des Kreistags. Dieser soll voraussichtlich Anfang 2026 gefällt werden.

Soweit der Blick in die Zukunft - aktuell geht es nun darum, die Planungsphase effizient zu gestalten. „Wir haben die Hausaufgaben gemacht, jetzt können die Planer loslegen!“, so Landrat Dr. Kistler. In diesen Prozess ist auch das Klinikum Hochrhein aktiv miteinbezogen. Geplant wird ein 350-Bettenhaus, das die Grund- und Regelversorgung sichert und darüber hinaus spezialisierten Leistungen anbieten kann. Dazu gehören moderne Verfahren wie Herzkatheter-Labor sowie im Bereich der Pneumologie ein Schlaflabor. In den chirurgischen Bereichen wie der Orthopädie wird der Einsatz von technischen Assistenzsystemen möglich sein. Auch die Palliativmedizin wird ihren Platz im Zentralklinikum haben. Damit ist das Klinikum gut aufgestellt, insbesondere vor dem Hintergrund der durch Gesundheitsminister Lauterbach angestoßenen Krankenhausreform.

### **Planung für die Erschließung des Gesundheitsparks**

Ebenso beschloss der Kreistag, die Planung für die Erschließung des Gesundheitsparks. Beauftragt wurden die Bietergemeinschaft der Unternehmen Zink Ingenieure GmbH und TILLIG Ingenieure. Beide sind regional ansässig und dadurch mit den Gegebenheiten vor Ort bestens vertraut. Ihre Aufgabe wird sein, neben der Verkehrserschließung, die Versorgung des Gesundheitsparks mit Strom, Wasser, Abwasser und Wärme zu planen. Ziel ist es auch, die Nutzung regenerativer Energien über Geothermie bzw. technische Abwärme in einem lokalen Nahwärmenetz zu ermöglichen. Die Planung beginnt ebenfalls im Mai 2023.